



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Opera Deß H. hocherleuchten Vatters Basilij Magni,
Ertzbischoffen zu Cæserea in Cappadocia**

Basilius <Caesariensis>

Jngolstatt, 1591

VD16 B 647

Basilius Magnus den Bischöffen/ so an dem Meer wohnen.

urn:nbn:de:hbz:466:1-38656

seye/muß ich auch vermelden. Sie meynen nicht das sie vnrecht thuen/darumb das sie das Gelt nicht vor/sondern erst nach der Wahl empfahen. Was eingenommen ist/das heyst eingenommen/es geschehe dann wann es wölle. Darumb vermahn ich euch von diesem Gewin vnd Wucher/der euch in das höllisch Verderben leyret / ab zu sehn/auff das ihr euch selber/wann ewre Hand durch dergleichen Schändung gen besleckt werden/die heilige Sacrament vnnnd Geheymnussen Gottes zuhandlen/nicht vnwürdig darsteller. Ihr solt mir verzeyhen/als einem/der ich anfangs dem Handel keinen Glauben gegeben/nach dem ich aber die Sach eigentlich erkündigt/so verneimet meine Tröswort. Wo ferz einer/nach diser meiner Epistel dergleichen Sünd begehn wirdt/so soll er forthin vnserer Altar müßig stehn/vnd an dem Ort die Gab Gottes sayl bieten/da er sie zu merk auffen weyßt. Dann bey vns vnnnd den Kirchen Christi/thut dise Gewonheit gar nicht seyn. Noch eins wil ich hinandencken/vnnnd darnach beschließen. Dis alles beschicht von euch auch Geiz halber: Der Geiz aber ist ein Wurzels alles Übels/vnd wirdt ein Abgötterey genent. Darumb so wöllet die Gözen vmb eins Kleinen Genieß willen/dem Herren Christo nit fürziehen/nach dem Verächter Judas nachfolgen/vnd auß geizigem Gemüt disen widerumb dargeben/der ein mal für vns gecreuzigt ist/sonst wirdt der Acker/vnd auch die Hand der jenigen/so dise Frucht anrhüren/Aceldama/das ist/Blutacker/genennet werden.

Die Gaben Gottes werden nicht vmb Gelt verkaufft oder gekauft. 1. Timot. 6.

Matth. 27.

Basilius Magnus den Bischöffen / so an dem Meer wohnen.

Ich hab vil vnd offermals bey euch zuseyn begeret/aber es ist mir ein Verhinderung vber die ander fürgefallen / so mich in meinem fürnehmen verhöret/Dann ich bin eintweder durch eigne Schwachheit des Leibs (wie ihr selber wüß/das sie mir von Kindheit an/bis in das Alter angehangen/mit mir auffgewachsen/vnnnd mich nach dem gerechten Ditheyl Gottes/der alles in seiner Weisheit verwalter/zum Guten vnderweisen hat) oder durch getrewe Fürsorg/so ich der Kirchen halber/auff mich genommen/oder durch steten Krieg/so ich wider die Feind der Götlichen Warheit geführt/darvon abgehalten worden. Derwegen ich noch heutigs Tags/in Schmerzen vnnnd Bekümmernuß lebe/darumb das ich ewer Gemeynschafft vnd Beywohnung empören müßte. Dann dieweil ich von Gott gehöret (der deshalb in im Fleisch zu vns kommen ist/das er vns ein Exempel/nach dem wir vnser Leben gestalten vnd anrichten solten/vortragen auch vns durch sein eigne Stimm/das Euangelium des Reichs verkündigen möchte) das er also geredet hat: Daran wirdt jederman erkennen/das ihr meine Jünger seydt/wann ihr euch vnder einander liebet/das er auch als die letzte Gab seines Abschieds/da er jezunder das Geheymnuß des Dienstampts im Fleisch erfüllen vnd vollziehen woles/den Jüngern seinen Friden gelassen vnnnd gesprochen: Meinen Frid laß ich euch/vnnnd meinen Frid gib ich euch: So kan ich mich selber nicht bereden/das ich ohne die brüderlich Lieb/vnnnd ausser des Fridens/den ich billich mit jederman haben solle/ein würdiger Diener des Herin Jesu Christi könd oder mög genennet werden.

Die 77. Epistel.

In dieser Epistel vermahnet Basilius die Bischöffe im Welschland/zu brüderlicher Lieb vnd Einträchtigkeit.

Johan. 13.

Johan. 20.

Ich hab nun mehr ein lange Zeit gewartet vnnnd verhoffet/ewer Lieb solt vns doch dormaln eins besuchen: Dann es ist euch vnuerborgen/das wir inn gemeyn jederman fürgesetzt seyn/vnd / als die grosse Meerfelsen / den Zorn vnd Anlauff der kezerischen Wallen erdulden müssen/welche sich dermassen an vnns abstoßen vnnnd zerfleissen/das sie denen/so hinder vns seyn/gar keinen Schaden zufügen. Wann ich aber von mir selber rede/so verstehe ich nit mein natürliche oder menschliche Krafft / sondern allein die Guad Gottes/dessen Krafft sich offermals inn menschlicher Schwachheit herfür thut/wie auch der Prophet inn der Person des Herren spricht: Wolt ihr mich nicht fürchten/der ich das Meer mit dem Sand/als mit gewisem Lend vnd Zihl vnringet habe? Also hat Gott durch ein schwaches vnn schlechtes Ding/nemblich durch den Sand des Vfers/das groß vnnnd vngestüme Meer/in seiner Macht gebunden vnd verschlossen. Seytemaldann vnser Sachē dermassen

Der Gnaden Gottes muß alles zugemessen vnnnd getragen werden.

dermassen beschaffen seynd/so solten billich von ewer Liebe/etlich guthertzige sucher/sür vnd für zu vns abgefertiget werden/vnsere Arme Vndergetretete suchen. Wir begeren auch öfter von euch Trostbrief/darauf wir ewer Lieb gesüß vns spüren möchten/zuempfangen/auffdas nicht allein vnser Fühhaben darmit gestärcket/sondern auch vnser Sahl vnnnd Mängel (ob wir villeicht iraten) vnnd gebessert wurden. Dann wir könden nicht sagen/das wir als Menschen noch im Fleisch leben/vom Irtsall ganz gefreyet vnd erledigt seyen.

Seytemal ihr vns dann bisanhero/villeicht vnwissender Sach/das/so wir zuthun schuldig gewesen/nicht vollzogen/oder vns falscher Anlag halber/sonst von etlichen zugericht vnd bereyter seyn/nicht würdig geachtet haben/das wir ewer Lieb solten besucht werden/so thun wir euch/ehwürdig vnder zueinander durch gegenwärtiges Schreiben selbs beruffen/gleichfalls auch die zugehörigen Schulden bekennen/vnnnd seyen vpietig die selbigen vor euch abzulegen/als vnser Begern/das auch die/so vns mit dergleichen Schmachwort belegt/

*Bassilus bes
schämte sich nit
wann er keines
Trennung oder
Wissendlung
überzeuget
wurde/dieses
gen frey offent
lich zuberichten.*

Wirde gefordere/vns in ewerem Beiseyn/offenlich vnder Augen erretten. Also so wir vberwunden seynd/wöllen wir vnser Sünd frey bekennen/auch euch ihr nach gehaltner Examination vnd Verhör/bey Gott kein Straff zugeworren haben/wann ihr euch von vnser/als der Sünder Gemeynschafft vnnnd Verurteilung abziehet. Vnd die jenigen/so vns straffen/werden auch ihr Belohnung empfangen/darumb das durch sie/vnser heymliche Bosheit entdecket/vnnnd offen gemacht ist. Wo ihr vns aber zuuor/eh wir vberzeugt seynd/verdammen wöllen/so seyen wir deshalben gar nicht geschmächet/allein geschicht vns hierinnen villich/das wir ewer Liebe/als vnser köstlichisten Schazes/fortan müssen betrogen seyn/auch werdet ihr vnser empören/vnnnd gleichen Schaden leyden/sa wider das Euangelium selber streben/welches also spricht: Verheylet auch vnser Gesandten Menschen/es höre dann/vnd verkündige zuuor/was er verwirckt vnnnd handelt habe?

Johann. 11.

Wer aber wider vns Schmach vnd Lasterwort aufgenust/vnnnd vns der Ehren den/so er vns zulegt/nit vberweyset/der würde ihm selbst ein bösen vnd verdächtiglichen Namen schöpfen/darumb das er seine Wort vbel vnd schändlich misbrauchet. Dan wie könden oder mögen wir den Lasterer mit einem andern Namen nennen/weder mit diesem/den er ihm selber/durch sein Thun vnd Lassen zuigniet. Dvns aber schmäheter oder straffet/heyft bey vns kein Lasterer/sonden nur ein Kläger/sa er mag auch den Namen des Klägers nicht billich tragen/sonder ein Vnderer soll er genennet werden/der in Lieb vnd Treu einem was vnderzaget/vnd in zur Besserung guthertziger Meynung straffet vnnnd warnet. Demnach solt ihr die Lasterungen nit Gehör geben/sondern die Missethat zuuor wol erkundigen/nit gülich straffen/gleichfalls begeren auch wir nicht/das vnser Sünden verurteilten bleiben/vnnnd wir ohn alle Arzney/in vnser Krankheit verderben. Geduldet nicht bey euch selber/Wir/so die Länder bey dem Meer innhaben/seynd mit fremder Trübsal nicht beschweret/könden auch ander Leuten Hülff/Beystand vnnnd Gemeynschafft wol entzichen. Dann der Herr hat die Inslen von dem Erdtrich hin vnd wider durch das Meer ausgebreitet/vnd die Völcker in den Inslen mit dem Lande Inwohnern/durch die Lieb zusammen verbunden. Geliebter Vöcker euch würde nichts von vns mögen oder könden abscheyden/wir wöllen vns dan lieber williglich voneinander beyderseits trennen vnd absondern. Dann wir haben einen Herrn/einen Glauben vnnnd ein Hoffnung. Vnd ob ihr euch schon selber das Haupt der allgemeynen Kirchen haltet/so kan doch das Haupt zu den Inslen nicht sprechen: Ich bedarff ewer nicht. Wo ihr aber euch in ein andere Ordnung der Christlichen Glider stellet/so könde ihr dannoch zu denen/die mit sampe euch in einem Leib verknüpfet seynd/nicht sagen/wir mögen ewer wol empören. Dann ein Hand bedarff der andern/vnd ein Fuß stehet dem andern bey/gleichfalls auch beyde Augen zusammen/die Obiect oder Gegenwürff/stark vnnnd kräftiglich beschawen.

Wie die Glider in einem Leib verknüpfet vnd verbunden seyen.

Wir zwar / Könnten vnser selbst eigne Schwachheit nicht verneynen / Derohalben wir auch ewer Gemeynschafft begeren vnnnd ersuchen / dann wir wissen / ob ihr schon leiblicher Weis nicht bey vns seyde / das vns doch ewer Gebett / in vnsern allergerösten Nöten / vnd gefährlichsten Zeiten zu Hülf vnd zu Stewr kömme. **W**ie Wort aber / die ihr hin vnd wider aufgiesset / seynd weder Gott noch dem Menschē gefällig / dann sie auch von den Heyden / so Gott nit erkannt / nie seynd gebraucht worden / sondern wir lesen / das dieselbigen / ob sie schon ein fruchtbar Landtschafft bewohner / nicht desto weniger auff ein Fürsorg des zukünfftigen Vnsahls / sich mit andern Ländern verbunde / vnd ihr Gemeynschafft für ein sondern Gewin gehalten haben : Wir aber von solchen Vätern geborn / so die Bekantnuß des Christlichen Glaubens / von einem End der Welt zum andern herumb zuführen / vnnnd jederman in die Zahl ihrer Witburger vnnnd Verwandten einzunehmen / befolhen / pflegen vns jezunder von aller Welt abzufondern / vnd in die Wildnussen zuersteren / wir bedencken auch wenig / was mercklicher Schaden vnd Nachtheyl auß solcher Trennung erfolge. Thun vns auch ab der schrecklichen Prophecey des Herrn / so vber vns gehet / nit entsetzen / der geweyssaget hat / das von manigfaltiger Vngerechtigkeit wegen / die Lieb bey vilen erkalten werde.

Ehrwürdige vnd geliebte Brüder / thut von ewrem Fürnehmen ablassen / vnnnd vns vergangner Sachen halber / durch ewr freidsames Schreiben tröste / auch ewr freundlichen Gruß entbieten / vnd das Geschwer vnser Herzens / so sich in vns / durch ewr verschime Nachlässigkeit gefamlet / durch ein sitlich Anrühren widerumb erlindern. Wann ihr selber zu vns kömme / vnd vnser Kranckheit erforschen wöllet (ob wir doch solche Leut seyden / wie ihr von vns gehöret / oder ob allein vnser Sünden / durch falsche Anklag dermassen seynd gehauffet worden / so sicht euch ein solches zu jederzeit beuor. Wir seynd bereyt / euch mit beyden Händen zumbefahren / vnd vns ewer Verhör vñ Examination vnderwürfflich zumachen / allein das alles / was ihr handelt / in Lieb vnd Freundlichkeit beschehe. Oder so es euch gefällig / vns einen Ort zuernennen / daran wir erscheinen / vnd euch besuchen / Gleichfalls auch vnser Bekantnuß eröffnen / vnd so vil immer möglich / fürbringen solle / (damit das vergangne geheylet / vñ der falschen Lasterung kein Raum noch Blaz mehr gegeben werde) so bin ich darmit auch zu friden. Dan ob wir schon ein schwaches Fleisch an vnserm Leib herumb tragen / so seynd wir doch schuldig / als lang wir den Athem ziehen könden / nichts von dem jenigen / das zu Erbauung Christlicher Kirchen dienstlich ist / vnderwegen zulassen.

Hierumb so wöllet dise vnser Vermahnung freuentlicher Weis nicht verachte / noch vns dahin tringen / das wir andern vnser Anfechtung vnnnd Vertribnuß / von Notwendigkeit wegen offenbaren müssen. Dann ihr solt wissen / liebe Brüder / das wir bis anher / den Unmut bey vns selbs vertrucket / vnd vnsern Verwandten / die fer seynd / ewr Absönderung noch nicht entdeckt haben / auffdas wir sie dardurch nicht beleydigen / vnd die jenigen / so vns hassen / kein Frewdenspil vber vns anfangen. Dis hab ich euch allein / aber doch mit Willen vnd Meynung aller Brüder in Cappadocia geschriben / die mich auch vermahnet / das ich keinen gemeynen Diner oder Worten zu euch abfärtigen / sonder ein solchen Mann zu diser Handlung gebrauchen solte / der alles das senig / so wir im Schreiben aufgelaßen (dann sie besorgt / wir möchten die Red / durch Manigfaltigkeit der Wort / gar zu weit außstrecken) auß eigner Weisheit in der Gnaden Gottes erstattē vnd erfüllen möchte. Wir reden aber von Petro vnserm geliebten vnnnd gottsförchtigen Bruder / denselbigen wöllet in Christlicher Lieb auffnehmen / vnd im Friden widerumb zu vns senden / auffdas er ein gute Botschafft mit sich bringe.

Ein Vorbild des Glaubens / vom Basilio Magno gestellt / dem sich Eustathius Bischoff zu Sebastea vnder schreiben hat.

Die ein sonderbare vnd frembde Bekantnuß des Glaubens haben / vnd sich widerumb mit den Rechtglaubigen zuvereinigen begeren / oder die anfangs

Wie auch die Henden Gemeynschafft zusammen gesuche / vnd sich miteinander verbunden haben.

Matth. 24.

Vermahnung Basilij zu vñndelicher Lib vnd Entschuldigheit.

Basilij ein Liebhaber der Entschuldigheit / begeret seiner Brüder Sünd vñnd Mißhandlung nit aufzugeben.

Die 78. Epistel.